

# METHODIK DER PROGNOSE-STUDIE:

Prognos arbeitet mit einem eigenem Prognose- und Simulationsmodell, das die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft darstellt. Dabei werden Interaktionen und Rückkopplungen zwischen den 42 größten Volkswirtschaften der Welt abgebildet. Aus dem Modell ergeben sich u.a. folgende Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands bis 2040:

- 1,3 Prozent Wirtschaftswachstum p.a. (real)
- Insgesamt profitiert Deutschland weiterhin stark vom Export und partizipiert so an der weltwirtschaftlichen Dynamik. Bremsend wirken sich dagegen die fortschreitende Alterung und das Schrumpfen der Bevölkerung aus.
- Die Zahl der Erwerbstätigen vermindert sich bis 2040 um acht Prozent. Insbesondere zwischen 2025 und 2035 wird es einen spürbaren Rückgang des Arbeitskräftepotentials durch Ausscheiden der Babyboomer aus dem Erwerbsleben geben.
- Weiterhin positive Entwicklung am Arbeitsmarkt mit leicht rückläufiger Arbeitslosenrate (2040: 3,5 Prozent).
- Hohes Beschäftigungsniveau und spürbare Lohnsteigerungen erhöhen den finanziellen Spielraum der privaten Haushalte.
- Die Teuerungsrate wird langfristig unterhalb des Durchschnitts der Euro-Zone liegen.

Für die Analysen im Bereich der sozialen Sicherungssysteme arbeitet Prognos mit einem eigenen Sozialversicherungsmodell. Dies berechnet u.a. die langfristigen Auswirkungen der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung auf das Leistungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung. Insbesondere die drei weitreichenden Reformen der Jahre 2001 bis 2007 bewirken in der Summe Leistungseinschnitte sowie eine schrittweisen Verlängerung der Lebensarbeitszeit.

Für die Analysen der Wirtschaftsentwicklung auf der Ebene der 402 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland verfügt Prognos über ein eigenes regionalökonomisches Prognose- und Simulations-Modell, das Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit auf Kreisebene im Kontext von Entstehung und Verwendung abbildet.